

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

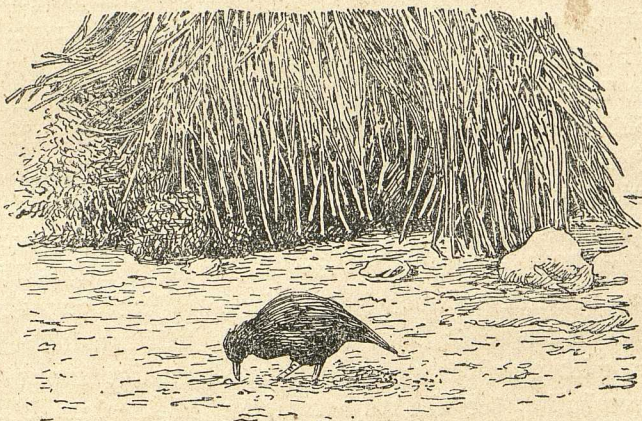
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gekräuselten Brunnersee hinaus. Schwarze Schwäne, Entenvögel und Haubentaucher belebten seine Fläche. Ich erlegte einige interessante Arten. Gegen Abend landeten wir vor der Hütte des Fischers. Sie war aus rohen Holzblöcken gezimmert und sehr primitiv eingerichtet. In der Mitte ein aus Steinen errichteter Feuerplatz, darüber, an einer schweren Eisenkette befestigt, ein Teekessel.

Die Fischerhütte ist die einzige Wohnstätte am See; meilenweit ringsum Urwald. Am 3. und 4. Januar durchstreifte ich die Urwälder, beobachtete und erlegte mehrere Vogelarten, darunter den bisher angezeifelsten braunen Star (*Creadion cinereus*).



Maorihuhn (Weta).

Gegen Ende meiner Wanderung überraschte mich ein Regenguß, so daß ich ganz durchnäßt in der Hütte anlangte. Der Fischer ließ mir, was er an primitiver Garderobe hatte: eine Hose, die mir zu eng und um 20 Zentimeter zu kurz war, und einen Rock, den er wohl von seinem Urgroßvater geerbt hatte, denn er spielte alle Farben. Die Schöße schleifte ich als Schleppe nach, und der Kragen überdeckte mein Hinterhaupt; als Knöpfe waren einfach Holzklöße angenäht, und die Knopflochschlingen waren aus Bindfaden. Den Abschluß nach oben und unten bildeten ein zylinderartiger, verschmierter Hut und ein Paar lanuartiger „zwiegenähter“ Schuhe. In dieser „Mitleid und Furcht“ erweckenden Einsiedlertracht ging ich zum See hinaus und wusch meine Kleider.